

Wochenblatt

26 APRIL 1850

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 17.

Freitag, den 26. April.

1850.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Montags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 18. April. Nach der österreichischen Correspondenz soll die Wiedererweckung des alten Bundestags ernstlich beabsichtigt werden, aber nur „um das Decorum dem Auslande gegenüber zu bewahren.“ Wie dieser Schritt selbst in Oesterreich beurtheilt wird, zeigt folgender Artikel des „Const. Blattes aus Böhmen“, dem wir nichts hinzuzufügen haben:

Im Mai 1848 traten die Vertreter des deutschen Volkes in Frankfurt a. M. zusammen, um das neue Verfassungswerk Deutschlands zu berathen. — Für den Mai 1850 sind die bevollmächtigten der deutschen Regierungen nach derselben Stadt geladen, um die gleiche Aufgabe zu übernehmen. Das Bild zeigt jetzt die vollkommene Reversseite, die Verhältnisse sind in das gerade Gegentheil umgeschlagen. Damals sollten die deutschen Fürsten ausgeschlossen bleiben und die Volksvertreter allein tagen und beschließen dürfen — heute haben die Fürsten das alleinige Wort und das deutsche Volk soll schweigend hinnehmen; was ihm geboten wird. Wie im Mai 1848 hat auch im Mai 1850 nur ein Factor im deutschen Staatenleben Geltung; damals bloß die Völker, jetzt einzig die Regierungen — würden diese mit dem Verfassungswerke glücklicher sein, als jene? Die Zukunft wird uns die Antwort darauf geben. — Wohl heißt es bis jetzt, die nach Frankfurt berufenen Regierungsbevollmächtigten hätten nur die Bestimmung, Deutschland nach außen zu repräsentiren, wie die „Oesterr. Correspondenz“ sich ausdrückt das „Decorum“ gegenüber dem Auslande zu bewahren, bis man sich über die Verfassungsprincipien geeinigt haben werde; aber wenn und wie soll eine solche Einigung erzielt werden, und wird man dieselbe nicht eben ausschließlich diesem Fürstencollegium übertragen? Ist man aber einmal auf diesem Punkte angelangt und ist die deutsche Verfassungsfrage den Händen der Volksvertreter gänzlich entwunden, und alleinig den Beschlüssen der Regierungsbevollmächtigten anheim gestellt dann — ist Deutschland eben auf dem Punkte wieder angelangt, auf dem es vor dem März des Jahres 1848

stand; es ist wieder bundestäglich geworden.“ — Es giebt Dinge, über denen der Schmerz zum Humor wird, und zu diesen gehört die neueste Geschichte Deutschlands. — Bekanntlich äußerte neulich der Abg. Stahl in Pforta: „Wir bedürfen des Bundes mit Oesterreich. Die Fittige des preussischen und österreichischen Adlers müssen gleichzeitig über Deutschland schweben.“

— 20. April. Heute Morgen nach 10 Uhr kam der Bräutigam der Prinzessin Elisabeth, Herzog von Genua, mittelst Extrazuges von Leipzig an. Am Bahnhofe erwarteten ihn königliche Equipagen, um ihn ins Schloß zu bringen, woselbst für ihn Zimmer in Bereitschaft gesetzt waren. Die Anwerbungsrede wurde in französischer Sprache von dem General della Rocca im Thronsaal gehalten; der König antwortete in französischer Sprache. Staatsminister Dr. Schinsky hielt dann im Namen des Gesamtministeriums eine kurze Glückwünschungsrede, worauf der König dankte. Halb 4 Uhr begann ein sehr glänzendes Diner, zu welchem sämtliche Mitglieder der ersten und zweiten Hofrangordnung eingeladen waren. Es fiel auf, daß mehrere der Eingeladenen fehlten. Im Ganzen mochten 120 — 130 Couverts zu zählen sein. Der bekannte, von Bendemann gemalte Thronsaal war zu diesem Zwecke festlich geschmückt. Die Tafel war in Hufeisenform aufgestellt. Den mittelsten Platz der langen Tafel nahm der König ein, ihm zur Seite die Prinzessin Elisabeth; links und rechts an ihnen die übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Dem Könige gegenüber saß der sardinische Commissar, demselben zunächst sein Gefolge. Auf der andern Seite des langen Saales nach dem Schloßhofe zu war eine Tafel aufgestellt, auf welcher die kostbaren Vasen und Trinkgefäße, welche bei solchen festlichen Gelegenheiten in Gebrauch genommen werden, im geschmackvollsten Arrangement prangten. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Oberhofprediger Dr. Harleß bei der Vormittagscour von dem Könige sich eines sehr ehrenvollen Empfangs zu erfreuen hatte, dann auch den königlichen Prinzen vorgestellt wurde und am Nachmittage zur Tafel geladen war.

— An sämtliche, auf Urlaub befindliche Kriegesreservisten ist nachstehende Ordre des Kriegsministeriums zur Unterschrift ergangen.

Mehrere Soldaten sind in Folge ihrer Betheiligung an den hochverrätherischen Unternehmungen im Mai vorigen Jahres wegen militärischen Verraths kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt worden.

Nur die Gnade Sr. Majestät des Königs hat für dieses Mal aus besondern Gründen von der Vollstreckung der erkannten Todesstrafe abgesehen und letztere in Freiheitsstrafe verwandelt.

Zu Vermeidung etwaiger Mißverständnisse bringt das Kriegsministerium Solches zur Kenntniß der Armee, mit dem Bemerkten, daß das Gesetz, welches den militärischen Verrath mit Todesstrafe bedroht, Militärstrafgesetz §. 69, 70., nicht aufgehoben ist und daß daher auch seiner vollen Anwendung für künftige Fälle nichts entgegen steht.

Dresden, 5. April 1850.

Kriegsministerium. v. Rabenhorst.

— Der Madler Pahlisch von hier, bisher wegen Betheiligung an den Maiereignissen in Haft, ist vom Appellationsgericht freigesprochen worden. — Der Abg. Dr. Theile aus Lungwitz, wegen Betheiligung am Zuge nach Dresden zum Tode verurtheilt, ist am Tage der Publication des Todesurteils aus dem neustädter Rathhause, in welchem er bisher gefangen saß, in ein Gefängniß des hiesigen Justizamts versetzt worden.

Löbau, 18. April. Von den in die Maiuntersuchung verflochtenen hiesigen Einwohnern sind Gestern 23 amnestirt worden. Dasselbe ist in Bernstadt mit 15 Personen der Fall gewesen. Aus Zittau erfahre ich, daß vorigen Sonntag der österreichische Feldmarschall v. Hess bei seiner Inspection der preuß. Gegend dort durchgekommen ist. Auch für die Zittauer Gegend soll der Reisende nebst seinen Adjutanten das lebhafteste Interesse an den Tag gelegt haben. Sie sollen auf der ganzen Tour mit der Aufnahme schriftlicher Notizen beschäftigt gewesen sein.

Berlin, 18. April. Die berliner Constitutionelle Zeitung berichtet: Nach zuverlässigen Nachrichten über die Stellung des Russischen Militärs gegen die preussische Grenze befinden sich jetzt in Polen zwei Armeecorps von je 30,000 Mann. Der Mittelpunkt der Dislocation ist Warschau. Ein Corps bereitet sich von da ab bis Schlesien, das andere bis Russisch-Lithauen aus.

Am 3. April überreichte in Münster eine Deputation, von mehr als 1200 Bürgern unterschrieben, dem Bischof eine Dankadresse für die Berufung der Jesuiten. (!)

Braunschweig, 14. April. Gestern Abend erlitt die Ruhe unsere Stadt eine arge Störung. Die hiesigen Tischlergesellen waren schon seit einiger Zeit mit der Polizei in Conflict gerathen, weil sie ihr Herbergsklokal ohne die polizeiliche Genehmigung verlegt hatten. In der letzten Nacht hatte nun die Polizei das Gewerbschild der Gesellen von der von ihnen bezogenen Herberge heimlich wegnehmen und nach einem andern Locale bringen lassen. Dieses Verfahren veranlaßte Zusammenrottungen der nicht arbei-

tenden Gesellen, welche Abends so bedeutend anwuchsen, daß die Bürgerwehr durch Generalmarsch angesetzt werden mußte. Bevor dieselbe aber zusammentreten konnte, hatten sich lärmende Haufen vor das Haus des Polizei-Inspectors begeben, dort sämtliche Fenster zertrümmert und die Fensterladen zerschlagen. Erst um Mitternacht gelang es der Bürgerwehr, welche mit Steinwürfen empfangen wurde, die Ruhe herzustellen. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden und viele Verwundungen vorgekommen.

Eisenach, 13. April. Nachdem bei uns die gemischten Ehen ohne alle Beschränkung gestattet, ist vorgestern eine solche, bei welcher der Bräutigam Jude und die Braut Christin war, von dem Landrabbiner Hess eingeseget worden.

Magdeburg, 20. April. Die Magdeburgische Ztg. schreibt: Am 32. April wird ein Mann vor dem hiesigen Schwurgerichte stehen, auf den einst, wir sagen nicht zu viel, fast ganz Magdeburg stolz war, dem diese Stadt einst mit seltener Einstimmigkeit ihr Ehrenbürgerrecht verliehen hat Uhlisch. Die Grundlage der Anklage besteht in folgenden Aeußerungen, welche Uhlisch auf einer Reise im Privatgespräche gethan haben soll: „in seinen Augen stehe R. Blum höher als der König“ oder: „er achte R. Blum als Menschen höher als den König“, und: nennen sie mir eine gute That des Königs.“

Frankfurt, 15. April. Der persönliche Verkehr zwischen dem Kurfürsten und dem Großherzog von Hessen war in den letzten Tagen sehr lebhaft. Als das Ergebnis dieser mehrfachen Besprechungen wird heute aus guter Quelle angegeben: daß die beiden Hessen auch ferner bei dem Drei-Königs-Bündnisse verbleiben werden.

Wien, 17. April. Gestern Abends ist es bei der Gumpendorfer Kaserne zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Civil gekommen. Die vorgestern hier eingetroffenen Honveds (ungefähr 400 bis 450) waren nämlich in diese Kaserne und zwar in die Erdgemächer vertheilt worden. Viele unter ihnen ohne Geld, murrten über ihr Schicksal und baten die an den Fenstern Vorübergehenden um Geld oder Brod, da sie sonst verhungern müßten. Schnell gesellten sich einige Bürger zusammen und brachten von den benachbarten Bäckern gegen eigene Bezahlung Brod. Den dadurch entstehenden Auflauf wollte die Kasernenwache zerstreuen, wobei es so weit kam, daß mehrere Lehrlinge von dem in der Nähe der Kaserne im Bau begriffene Hause Steine herbei hohlten und auf die unter Gewehr stehende Thorewache, sowie auf das aus den Fenstern des ersten Stockes herabsehende Militär warfen, bis endlich zwischen Soldat und Civil eine förmliche Steinkanonade begann. Zwei im Carriere herbeieilende Cavalleriezüge sperrten schnell einige Gassen ab, und machten im Innern schnell Platz, indem sie mit flachen Klingen in die Massen einhieben, bei welcher Gelegenheit mehrere bedeutende Verwundungen vorkamen. Die Menge zerstreute sich alsbald, und der Auflauf war in kurzer Zeit wieder gedämpft. Außer dem ereigneten sich gestern Abends noch zwei ähnliche Vorfälle, bei denen die Municipalgarde einschreiten mußte, und die mit Verhaftung der Excedenten endeten.

Einrid
legen,
meister
Stadt
Zeichen
richtung

Neuem

Wäsche

von M

nebst Z

was m
uß geb

soll mit
daselbst
289 D.

tarirt, u

bekannt

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um dem übermäßigen und gefahrbringenden Halten von Hunden Einhalt zu thun, besteht hier seit dem Jahre 1841 die Einrichtung, daß von jedem Hunde mit Ausnahme der Fleischerhunde und derjenigen Hunde, welche fortwährend an der Kette liegen, eine jährliche Steuer von 6 Ngr. an hiesige Stadtcasse, und zunächst an den, mit deren Einnahme beauftragten Stadtwachtmeister allvierteljährlich abzuführen, und der Controlle wegen jeder Hund bei Vermeidung der Wegfangung mit einem, bei dem Stadtwachtmeister für 2 Ngr. zu lösenden, bei Abschaffung des Hundes aber gegen Erstattung der Gebühr sofort zurückzugebenden Zeichen zu versehen ist; sowie, daß die Ausantwortung eines weggefangenen Hundes nur innerhalb der nächsten 3 Tage gegen Entrichtung von 15 Ngr. und Erstattung der Futterkosten erfolgen soll.

Um Zwiderhandlungen gegen diese wohlthätige Einrichtung vorzubeugen, schärfen wir dieselbe denen, die sie angeht, von Neuem mit der Bedeutung ein, bei Vermeidung der sie außerdem treffenden Strafe und Kosten danach sich zu achten.

Pulsnitz, den 13. April 1850.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Auction.

Die zur Concursmasse der verstorbenen Johanne Sophie Wörn allhier gehörigen Mobilien an Schnittwaaren, Kleidern, Wäsche und Hausgeräthe sollen Freitags

den 10. Mai 1850

von Nachmittags 2 Uhr an vor dem Gerichtshause zu Pulsnitz gegen baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden.

Schloß Pulsnitz, am 22sten April 1850.

von Posernsches Gericht.
W. Fentschel, Just.

Bekanntmachung.

Der Taxirwerth der Johann Christianen verehel. Hübner zu Niedergräfenhain zugehörigen Mehl- Del- und Schneidemühle nebst Zubehör erhöht sich, nach einem von dem zugezogenen Sachverständigen heute abgegebenen fernerweiten Gutachten bis auf

24,803 Thaler — = — =

was mit Bezug auf die unterm 7. März dieses Jahres erlassene Cullhastations-Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird

Justiz = Amt Radeberg mit Laußnitz, am 22. April 1850.

Biedermann.

Nothwendige Subhastation.

Künftigen

25sten Juni 1850

soll mit nothwendiger Subhastation der Johann Traugott Großmann in Arnsdorf zugehörigen, unter *Nr* 47 des Brandkatasters daselbst gelegenen Häuslernahrung, nebst einem dabei befindlichen, unter *Nr* 293 c. des Flurbuchs gelegenen, Feldgrundstücke von 289 D. Ruthen Flächeninhalt, ortsgerechtlich zusammen auf

411 Thaler 20 Ngr. — =

taxirt, unter den im Bietungstermine bekannt zu machenden Bedingungen an hiesiger Amtsstelle verfahren werden.

Unter Hinweisung auf das im Erbgericht zu Arnsdorf aushängende Subhastationspatent wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Justiz = Amt Radeberg, am 15. April 1850.

Biedermann.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Hausbesitzer und Seilermeister Johann Carl Albert hierselbst ist der Concurssproceß zu eröffnen gewesen und

der 4^{te} Juni a. c.

zum Liquidationstermine aberaumt worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekante Gläubiger Alberts, sowie überhaupt alle die, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dessen Vermögen Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von der Concurssmasse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand im angesetzten Liquidationstermine an Stadtgerichtsstelle hier persönlich oder durch legitimierte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, auch gleichzeitig mit dem Concurssvertreter über deren Richtigkeit und resp. unter sich über deren Priorität zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 23^{ten} Juli a. c.

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides unter der Verwarnung, daß selbiger rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags zwölf Uhr für publicirt anzunehmen, sich zu gewärtigen, darauf

den 6^{ten} August a. c. Vormittags um 10 Uhr,

anderweit an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich abzuschließen, wobei die Richterscheinenden oder sich nicht bestimmt Erklärenden als in den Beschluß der Mehrzahl einwilligend werden angesehen werden; kommt aber ein Vergleich nicht zu Stande, so werden die Acten

den 10^{ten} August a. c.

inrotulirt und soll sodann

den 24^{ten} September a. c.

ein Locations-Erkenntniß sub poena publicati bekannt gemacht werden.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme künftiger Ladungen bei Fünf Thaler Strafe im hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.

Nadeberg, am 9. Februar 1850.

Das Stadtgericht.

Panzer.

Nothwendige Subhastation.

Vom unterzeichneten Stadtgericht sollen die zur Concurssmasse des hiesigen Seilermeister Johann Carl Albert gehörigen, unter Jurisdiction des Stadtgerichts gelegenen Immobilien, als

- 1) das in hiesiger Stadt auf der äußern Obergasse sub. N^o 142 des Brandcatasters gelegene Wohnhaus mit Garten, Scheune und sonstigem Zubehör,
- 2) ein an der Kleinröhrsdorfer Straße gelegenes Stück Feld, N^o 646 H des Flurbuchs,
- 3) eine ebendasselbst gelegene Wiese N^o 647 F des Flurbuchs,

welche Grundstücke unberücksichtigt der Lasten derselben

- | | |
|---------------------|---------------------|
| a) das Wohnhaus auf | 1285 Thlr. — — |
| b) das Feld auf | 172 Thlr. 25 Ngr. — |
| c) die Wiese auf | 270 Thlr. — — |

gewürdert sind,

nächstkünftigen siebenten Mai . c.

öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Unter Hinweisung auf das unterm hiesigen Rathhause aufgehängte Subhastationspatent nebst Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nadeberg, den 22. Februar 1850.

Das Stadtgericht.

Panzer.

Freiwillige Subhastation.

Der Erbtheilung halber sollen durch unterzeichnetes Stadtgericht die zum Nachlaß des verstorbenen Branntweimbrenner Carl Heinrich Wölkel hier gehörigen Immobilien, als:

einzelne

öffentlich

schreibend

solches

sollen in

versteigert

nachgelassen

an Gericht

tente eben

terminlich

Stück zu

chenuhr

Zuschlag

9

gegen

Ha

bunden

womit sie

ihre schein

heit gegrü

9

9

9

9

9

9

9

9

9

9

9

9

- a) das Wohnhaus auf der Pulfmünger Gasse sub. Nr. 158 des Brandcatasters mit Zubehör,
- b) die halbe Scheune im Hofgrund, sub. Nr. 307 des Brandcatasters,
- c) ein Stück Feld auf'm Epigenberge, 1 Acker 200 D.-Ruthen, Nr. 621 b. des Radeberger Flurbuchs,
- d) ein Stück Feld, 1 Acker 272 D.-Ruthen, Nr. 698,
- e) eine Wiese, 158 D.-Ruthen, Nr. 719 b des Radeberger,
- f) ein Stück Hochwald, 294 D.-Ruthen, Nr. 441 des Wallrodaer Flurbuchs,

letztre 3 Grundstücke zwischen der Röder und der Straße nach Röhrsdorf gelegen,
einzeln oder resp. in einem Gesamtcomplex, nächsten

28ten Mai a. c.

öffentlich und an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, versteigert werden.

Unter Hinweisung auf das unterm hiesigen Rathhause aushängende Subhastationspatent, welchem eine ohngefähre Beschreibung der Gebäude, eine Taxe und die Bedingungen beigefügt sind, unter welchen die Subhastation stattfinden soll, wird solches zur öffentlichen Kenntniß hierdurch gebracht.

Radeberg, den 20. April 1850.

Das Stadtgericht.

Panzer.

Bekanntmachung.

Kommenden Monat

den 2. Mai Donnerstag Nachmittag 1 Uhr

sollen in hiesiger Communwaldung an der Rameyer Straße gegen 440 Klafter gutes kiefernes Scheitholz an den Meistbietenden versteigert werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Rödigsdorf, am 23. April 1850.

Der Stadtrath.

Sedlag.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Mühlenbesizers Johann Gottlieb Geisler zu Oberödern soll das von demselben nachgelassene Mühlengrundstück nebst Zubehör daselbst, wie solches in dem vom 6. Mai d. J. an in diesem Grundstücke selbst sowie an Gerichtsstelle zu Radeburg anhängenden Subhastations-Patente näher beschrieben und gewürdert ist, unter den in gedachtem Patente ebenfalls noch anzugebenden Bedingungen freiwillig versteigert werden und haben wir hierzu

den 31. Mai d. J.

terminlich anberaumt.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr in dem fraglichen Mühlengrundstück zu erscheinen, nach erfolgtem Ausweis über ihre Zahlungsfähigkeit sich anzugeben, ihre Gebote zu eröffnen und wenn die Kirchenuhr zu Niederrödern die 12. Mittagsstunde ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des fraglichen Grundstücks und des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Rödern, den 16. April 1850.

Fürstlich Reuß-Plauische Gerichte allda.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch, dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag die vorgenannte Gesellschaft ergebenst zu empfehlen; welche durch ihren alten Bestand von **7,100 festverbundenen Mitgliedern** mit

Neun Millionen Thaler Versicherungs-Summe

womit sie das diesjährige Geschäft eröffnet, eine vorzügliche Garantie bietet.

Es ist auf diesen wichtigen Umstand um so mehr aufmerksam zu machen, als mehrere neue Gesellschaften auftauchen, welche ihre scheinbaren Vorzüge in sehr helles Licht zu stellen suchen, derjenigen Sicherheit aber durchaus entbehren, welche auf Gegenseitigkeit gegründete Anstalten eben nur bieten, sobald sie eine große Ausdehnung gewonnen haben. —

Statuten, Saatenregister, sind bei mir entgegenzunehmen und werden die Versicherungen von mir prompt expedirt. —

Radeberg.

C. A. Häntzsché, Agent.

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch, dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag die vorgenannte Gesellschaft ergebenst zu empfehlen; welche durch ihren alten Bestand von 7,100 festverbundenen Mitgliedern mit

neun Millionen Thaler

Versicherungssumme, womit sie das diesjährige Geschäft eröffnet, eine vorzügliche Garantie bietet.

Es ist auf diesen wichtigen Umstand um so mehr aufmerksam zu machen, als mehrere neue Gesellschaften auftauchen, welche ihre scheinbaren Vorzüge in sehr helles Licht zu stellen suchen, derjenigen Sicherheit aber durchaus entbehren, welche auf Gegenseitigkeit gegründete Anstalten eben nur bieten, sobald sie eine große Ausdehnung gewonnen haben. —

Statuten, Saatenregister, sind bei mir entgegenzunehmen und werden die Versicherungen von mir prompt expedirt. —
Rönigsbrück, am 22. April 1850.

J. G. A. Tischer.

Agent.

SAXONIA.

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft in Baugen,

nimmt für 1850 zu folgenden Prämienätzen Versicherungen an:

- Halm- und Hackfrüchte $\frac{3}{4}$ 0/0,
- Del und Hülsenfrüchte $1\frac{1}{8}$ 0/0,
- Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse $1\frac{1}{2}$ 0/0,
- Hopfen und Taback $2\frac{1}{2}$ 0/0.

Es ist mir eine Agentur für Radeburg und Umgegend übertragen worden, und sind alle zur Versicherung nöthigen Papiere bei mir stets vorrätzig.

Radeburg, den 24. April 1850.

Friedrich Schlegel,

Agent der SAXONIA,

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Baugen.

Auction.

Der Mobilien = Nachlaß des Häuslerauszüglers und Bandfabrikantens Christoph Günther zu Pulsnitz Meißner Seits an einer Zwirnmühle, andern Bandfabrikgeräthe, Bandwaare, Zwirn, Flachs, Holz, Kleider, Wäsche, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, soll

Dienstags, den 7. Mai 1850 von Nachmittags
1 Uhr an

vor Günthers Hause gegen Baarzahlung von uns veranctionirt werden.

Die Localgerichten zu Pulsnitz Meißner Seits.

Unterzeichnete empfiehlt sich in ihrem Puzgeschäft mit einer Auswahl moderner Blondens- und Tüllhäubchen, Damen-Strohhüte, und Batisthütchen, in verschiedenen Farben, Knaben-Strohhüte und Mützen in fein und ordinär, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch wasche ich Blondens, und besorge das Waschen und Umnähen der Strohhüte.

Pulsnitz, d. 24. April 1850.

S. Kretzschmar,

Puzmacherin. Badergasse Nr. 357.

Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner Häubchen und Hutbänder in **Gaze, Taffet** und **Atlas** in allen Farben und Breiten; ferner Hutbouquets, feine und ordinäre Blumen, in Häubchen, Leichenkränze, Anker und Kreuzchen in fein und ordinär, zu den billigsten Preisen.

Pulsnitz, den 24. April 1850.

S. Kretzschmar,

Puzmacherin. Badergasse Nr. 357.

Schulwaldgrundstücksversteigerung.

Das zu hiesigem Schullehn gehörige, unmittelbar an dem von hier nach Pulsnitz führenden Communicationswege gelegene 2 Acker 243 Q.-Ruthen Fläche enthaltende Waldgrundstück soll mit hoher Genehmigung von dem dazu ermächtigten unterzeichneten Gemeinderathe nächsten

7. Mai Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle parzellenweise einmal mit, das anderemal ohne den darauf befindlichen Holze und unter den in hiesiger Mittelschenke anhängenden Bedingungen versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Großröhrsdorf, am 23. April 1850.

Der Gemeinderath daselbst,

Hause, Borst.

bei ungen
hauses
Sonn
wozu er

Justific
nungen. —
tung des R
sten Schulle

Das
miethen.

EU
zu
sowie die
Westo
Tasche

Sonntag
im August

Sieben
Böttcher

Neue I
Leinsa
empfiehlt

Radebu

Für e
Gewinn ge
gesucht.

Näheres
restante Zv

Eine M
kann gegen
der Expedition

Concert unter den Linden,

bei ungünstiger Witterung auf dem Saale des Herrn-
hauses zu Pulsnitz,

Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr;
wozu ergebenst einladet.

W. Rietschel,
Herrnhausepächter.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten zu Pulsnitz,
Sonnabend, d. 27. April, Abends 7 Uhr.
Rösler, Vorstand.

Justification, Revision und Deputationsgutachten über mehrere Rech-
nungen. — Rathcommunicate: über die heurigen Anlagen. — Verpach-
tung des Rath's-Kellers — Beitrag zum Haselwege — Besetzung der er-
sten Schullehrerstelle — Verordnungen.

Das Haus Nr. 13. mit wenig Feld ist zu ver-
miethen. Böhmisch Bollung d. 24. April 1850.

Meyer, Gemeindevorstand.

In ganzen Stücken, wie im Auschnitte
zu festen Fabrikpreisen!

Elegante Sommerstoffe

zu Röcken, Paletots, Pantalons &c.,
sowie die neuesten **Caschmir** und **Piqué-**
Westenzeuge seidene **Cravattes, Slips,**
Taschentücher &c., bei

Adolph Steffen,
Ch. G. Grossmann's Eidam,
Wilsdruffer Gasse No. 39.
Hôtel de France gegenüber.

Einladung,

Sonntag, als den 28. April d. M. Tanzmusik
im Augustus-Bad.
G. Weisner.

Sieben Stück Bienenstöcke sind zu verkaufen beim
Böttchermeister Hölzel in Lomnitz.

Neue Rigaer & Pernauer Tonnen-
Leinsaat, rothe & weisse Kleesaat
empfiehlt in bester Qualite

Radeberg. **C. A. Hüntzsché.**

Agenten-Gesuch.

Für ein vortheilhaftes Geschäft, welches 33 1/2 %
Gewinn gewährt, werden solide und thätige Agenten
gesucht.

Näheres in frankirten Briefen unter Chiffre L. S. poste
restante Zwönitz im Erzgebirge.

Eine Mütze ist gefunden worden; der rechtmäßige Besitzer
kann gegen Erlegung der Insertionsgebühren das Nähere in
der Expedition des Wochenblattes zu Radeberg erfahren.

Eine Hauslernahrung zu Seifersdorf Nr. 49
mit 5 1/2 Scheffel Grundbesitz steht zu verkaufen; desgl.: auch
zu Antonstadt-Dresden, Waldgasse Nr. 13b. ein Bauplatz
mit Materialien, womit laut Rechnungsnachweisung 1117 Thlr.
verausgab, wird mit 600 zum Verkauf ausgedoten.

Auskunft daselbst Waldgasse Nr. 10 im Parterre.

In der Sachsenzeitung Nr. 103 liest man Folgendes
von Radeberg.

Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, unser sehr theurer
Verdrehter — **da man** den Namen kennt, so mag er wegblei-
ben — sei von der äußersten Linken aus ihrem Klub gestossen
worden. Wie geht das zu? Ist das der Dank dafür, daß er
in der denkwürdigen Sitzung vom 17. d. M. der Pistolet des
Ministeriums seine M — heldenbrust bot? Ist er nicht stets und
nur entschieden äußerst linkisch gewesen? Glaubt man wirklich,
er sei zu gar nichts zu brauchen? Im Abstimmen thut's ihm ja
fast keiner gleich, und was er dann und wann spricht, das hört
die Welt mit Staunen.

Erklär'n Sie uns Beobachter
Diesen Zwiespalt der Bummeler.

Im **Pfarrbusche** zu **Schmiedefeld** sollen
den 29. April d. J., Montags Vormittags
von 9 Uhr an,

eine bedeutende Anzahl Klöcher, Stämme und anderes
Rugholz, ingleichen Scheitklästern und Reistig gegen
sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswertha und Harthau am 21. April 1850.

Die Kircheninspection zu Schmiedefeld.

Lehmann. Richter.

4000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen und
100 Thlr. werden gegen vorzügliche hypothekarische
Sicherheit zu erborgen gesucht durch
Königsbrück, den 23. April 1850. Adv. **Ruffini.**

Unterzeichneter beabsichtigt seine hieselbst gelegenen **Schmiede-**
Nahrung, bestehend, a. in einem Wohnhause nebst Garten und
b. in mehreren Feld-Wiesen und Waldparcellen, nebst dem zur
Schmiede gehörigen, im besten Zustande befindlichem Handwerks-
zeuge, **Sonnabend, den 25. Mai a. c.,**

Vormittags 9 Uhr

öffentlich, meistbietend, an Ort und Stelle zu verkaufen und ladet
Kauflustige hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbe-
dingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Gräfenhain den 22. April 1850.

Johann Gottlieb Meyer.

Sonntag den 12. Mai a. c. Nachmittags 2 Uhr,

sollten einige, unmittelbar am Dorfe Schmorkau gelegene Feld-
und Wiesenparcellen, die sich ganz besonders zu Baustellen eignen,
öffentlich, meistbietend, unter den in der Schänke zu Schmorkau
aushängenden Bedingungen, an Ort und Stelle verkauft werden
Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf Anfragen der
Schunig in Königsbrück."

Das Bandlager von Heinrich Schroter Dresden

Altmarkt, Hôtel de l'Europe

empfiehlt einem geehrten auswärtigen Publicum die neuesten französischen

Sut., Hauben, Kravatten & Gürtelbänder,

sowie die glatten Atlas- und Taffetbänder in allen Farben und Qualitäten, mit der Versicherung im Ganzen und Einzelu zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufern und Modistin bewillige ich den üblichen Rabatt.

Thüringische Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Die Anstalt, welche unter der Aufsicht des Staates steht, übernimmt Versicherungen gegen Hagelschlag, auf Halm- und Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse unter durchaus günstigen Bedingungen.

Sie ist auf Gegenseitigkeit begründet und gewährt außerdem Sicherheit durch ein vorläufig auf 50,000 Thlr. festgesetztes Aktien-Capital.

Die Schäden werden bis zu $\frac{1}{2}$ tel herab vergütet.

Ueberall wird dem Principe der Deffentlichkeit Rechnung getragen.

Die oberste Geschäftsleitung hat ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath.

Statuten und Prospecte werden, und zwar Letztere unentgeltlich, von mir verabreicht.

Johann Gottlieb Richter Agent in Radeberg.

Zwei Capitalien zu 500 Thlr., eines zu 400 Thlr., 300 Thlr. und 200 Thlr. sind auf Landgrundstücken gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen durch **Gregor** in Radeberg.

Eine Chaise noch in gutem Stande, ein und zweispännig zu fahren, steht Verhältnisse halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf portofreie schriftliche Anfrage der Riemermstr. Keil, sowie der Fleischermstr. Niemer in Radeberg.

Diejenigen geehrten Leser, bei welchem aus Versehen folgende Bücher, aus der Robertschen Leihbibliothek liegen geblieben sind, als: „das Schloß Ehrenstein“ 1 B. der Eid 1 B. und Winterflora 2 B. werden dringend gebeten, selbige zurück zu geben an. **E. W. Ullrich.**

Den Feuerdienst im Monat Mai hat die 1 Compagnie der hiesigen Communalgarde.

Königsbrück im April 1850.

Das Commaudo.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 17. April 1850.

Weizen	3	Thlr.	25	Ngr.	auch	4	Thlr.	5	Ngr.
Korn	2	„	—	„	„	2	„	4	„
Gerste	1	„	21	„	„	1	„	25	„
Hafer	1	„	6	„	„	1	„	15	„
Erbfen	2	„	2	„	„	2	„	7	„
Heidekorn	1	„	22	„	„	2	„	2	„

Eingegangen: 624 Scheffel.

Getreide-Preise in Königsbrück.

den 23. April 1850.

Korn	2	Thlr.	2	Ngr.	bis	2	Thlr.	5	Ngr.
Heidekorn	1	„	22	„	„	1	„	27	„
Hafer	1	„	12	„	„	1	„	15	„

Butter, die Kanne: 12 Ngr. 5 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnik, den 26. April 1850.

Beerdigungen:

21. April, Carl Gfr. Pügke, Hslr. und Schneiders in Niedersteina, 2. Sohn, gest. an Brustleiden 25 Jahr alt.

Radeberg, den 26. April 1850.

Getraut wurde: d. 19. April dem Pofamentiermstr. Christiane Friedr. Kretschmer allhier ein Sohn — d. 20. April, dem Schuhmachermstr. Friedr. Aug. Trepte in Loddorf ein Sohn. — d. 22. April, dem Tageelöhner Michael Fischer allhier 1. Tochter.

Getraut worden: d. 21. April, Mstr. Friedr. Reinhold Barthel, Strumpfwirker in Stolpen und Jungfr. Louise Henriette Scholze allhier. — d. 21. April, Aug. Mirisch, Handelsmann allhier, und Jungfr. Marie Amalie Auguste Heyne von hier.

Sonntag, den 28. April predigen Vormitt. Herr Superintendent Martini. Nachmitt. Herr Archidiacon. Krause.

Königsbrück, den 26. April 1850.

Geb. d. 13. April, August Ernu 3. Sohn des Töpfergesellen Friedrich August Hofmann.

Sonntag, den 21 April predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 26. April 1850.

Geboren 1 Tochter

Sonntag den 28. April predigt Herr Diaconus Zeidler — und Herr Oberpfarrer Noether in Berwalde. — Nachmittags: Betstunde —

Bedruckt und zu finden in der Buchdruckerei von **Cruft Förster** in Pulsnik.

No
Herrscha
nach Kö
Dort em
Uhr hier
schmückt
leute wa
hohen H
dann abe
giebt sich
Ihre Ma
die hoher
Prinzessin
und dann
Prinzessin
nach Löse
während
königl. F
Be
sicherm
Lieferung
garn, die
Auslieferu
rückfichtlic
reich zu ge
wiesen we
ben entzwei
gorie falle
Forderung
dersezt, da
sie der Dr
— 2
das Stren
Cocardes
Diejenigen
tiren, und
zu drei Ta
Aus
fen aus
vergeblich
König wir
halten. I
den Heerd,
als dem